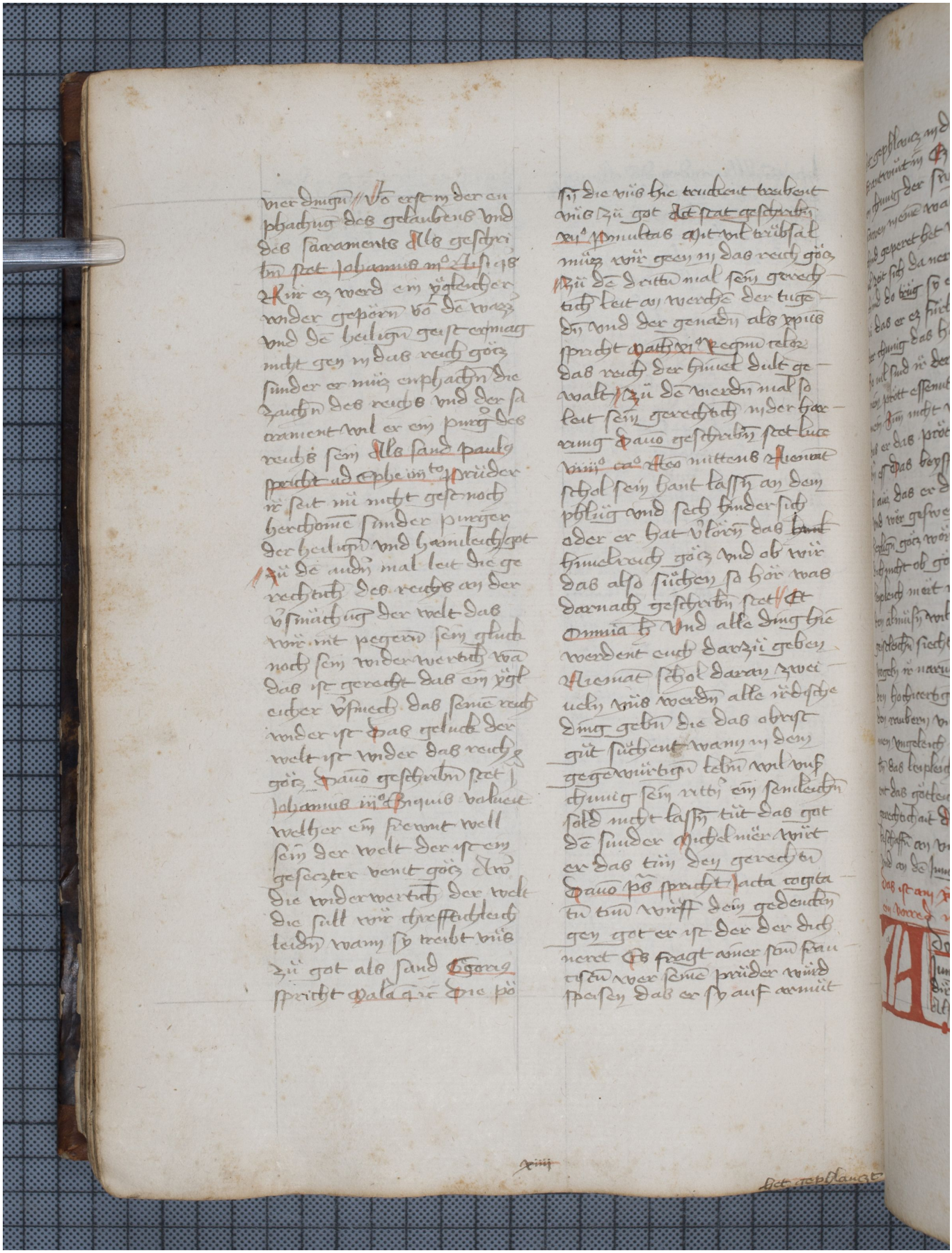
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28689
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



vnd dmgn // Vo erst m der an
phachung des gelaubens vnd
des sacramentes Als geschri
bn spt Johannes m° Ait. ca 18
Kir es werd ein yglicher
vnder gepörn vo de wazz
vnd de heligen geist erpmag
nicht gey m das reich göz
sunder er muz enphachn die
zauchn des reichs vnd der sa
crament wol er ein pmg des
reichs sein Als sand paulus
spricht ad Ephe in° to. Prüder
nit seit mi nicht gesellnoch
herchome sunder pmger
der heligen vnd hamleich spt
Zü de andn mal leut die ge
rechtich des reichs an der
vsmächung der welt das
wir mit pegern sein gluch
noch sein vnder werdich wa
das ist gerecht das ein ygl
icher vsmech das seine reich
vnder ist Das gelucke der
welt ist vnder das reich
göz Dauo geschriben spt
Johannes in° Epiqus valuet
wellher ein freunt well
sein der welt der ist ein
gesezter vent göz Zw
die vnderwertich der welt
die sull wir chreftichleich
leidn wann sy treibt vns
zü got als sand Gregorius
spricht Dala qui die pö

sij die vns die teuchent treibent
vns zü got Et spat geschriben
ad romanos Quit vnt trübsal
müz wir gey m das reich göz
Zü de dritten mal sein gerech
tich leut an werche der tuge
dn vnd der genadn als xpus
spricht Matth xi° Regnu celor
das reich der himel dult ge
walt Zü de vierdn mal so
leut sein gerechtich m der her
rung Dauo geschriben spt Luce
viij° ca° Alles mittens Alsmal
schol sein hant lassn an dem
pflug vnd sech hinder sich
oder er hat vlorn das hant
himelreich göz vnd ob wir
das also suchen so hör was
darnach geschriben spt Et
omnia ti Vnd alle ding die
werdent euch darzü geben
Alsmal schol daran zwei
ichn vns werdn alle irdische
ding gebn die das abrest
gut suchent wann m dem
gegenwürtigen telin wol vns
chunig sein rettn ein senftichn
sold nicht lassn tüt das got
de sunder michel mer wirt
er das tün dey gerechten
Dauo pō spricht Iacta cogita
tu tind wirff dein gedenkn
gey got er ist der der dich
nerct Es fragt aber sun frau
ersew wer seine prüder wind
sprasey das er sy auf armüt

xiiij

Et replangt